

AUSSTELLUNGEN



Fotos: Werner Pawlok



KUNSTHALLE MESSMER IN RIEGEL

Werner Pawlok

Die Kunsthalle Messmer in Riegel am Königsstuhl zeigt bis zum 27. Januar einen Querschnitt aus mehr als drei Jahrzehnten fotografischen Schaffens von Werner Pawlok.

Werner Pawlok, Jahrgang 1953, blickt auf ein bewegtes und erfolgreiches Berufsleben zurück: Anfangs Bühnenfotos von Jimi Hendrix und Bands wie The Who oder Pink Floyd, bald schon eigene Lehraufträge an der Kunstakademie Stuttgart, dann die Gründung der ersten Fotogalerie Süddeutschlands, gefolgt von Fashion Shootings für Helmut Lang in Ost-Berlin und einer 16-seitigen-Fotostrecke im Stern und schließlich ein eigenes Studio in New York City Ende der 80er Jahre. Von der schwarzweißen Analogfotografie, über Großbild-Polaroids hin zur digitalen Revolution prägt die Weiterentwicklung der Fotografie das Oeuvre Pawloks im Laufe der Jahrzehnte.

Gruppenausstellungen mit prominenten Künstlern wie Warhol, Richter, Mapplethorpe und Polke sowie Einzelausstellungen in Lausanne, Neu Delhi, Paris, London, New York und Tokio zeugen neben zahlreichen

Preisauszeichnungen von der breiten internationalen Anerkennung Werner Pawloks. Werke des Fotografen finden sich in renommierten Sammlungen weltweit.

Im Rahmen einer von Werner Pawlok eigens konzipierten Hängung werden in der Kunsthalle Messmer acht unterschiedliche Bildgruppen in jeweils einem Kabinett vorgestellt. Neben den großen eigenständigen Portätserien Stars & Paints und Views – Faces of Literature präsentiert die Werkgruppe Master Pieces Aufnahmen klassischer Mercedes-Benz Automobile. Unter den Sammlungsbegriffen Floating, Moving Silence, Red, Scratched und Metro-Pole werden in weiteren Räumen Fotogruppen gezeigt, die durch eine beeindruckende Vielfalt an inhaltlichen und formalen Bildideen begeistern.

Für seine in der Kunsthalle stark vertretene Portätserie Stars & Paints und viele weitere Inszenierungen brachte Pawlok die Fotografie immer wie-

der mit Ansätzen der Malerei zusammen und arbeitete überdies mit einer einzigartigen Kamera: der 50x60-Kamera von Polaroid, die Pawlok als einer der wenigen Fotografen weltweit ab 1988 nutzen konnte und in deren Kontext er ein spezielles Transferverfahren für Bildgründe wie Büttenspapier, Stoff und Leinwand entwickelte. Pawlok ist nicht nur ein außergewöhnlicher Portätist – seine beeindruckenden Kuba- und Asienbilder zeichnen ihn auch als Reise- und Reportagefotografen aus. Neben freien künstlerischen Projekten ist Pawlok für Werbekunden tätig und arbeitet Kampagnen für Charity-Organisationen aus. Auftragsarbeiten und freies Schaffen, beides geprägt von Kreativität, handwerklicher Präzision und dem Willen nach einem stets eigenständigen Bildausdruck, zeugen von einem gewissen Spagat, den Pawlok als „ehrlichen Deal mit sich selbst“ bezeichnet und als solchen akzeptiert. Als Autodidakt ist Werner Paw-

lok immer lernbegierig geblieben. Dem Fotografen, der über keine direkten künstlerischen Vorbilder verfügt, ist jegliches Sparten-Denken fremd. Erkenntnisdrang und eine immerwährende Lust am Neuen sind seine Triebfedern. Pawlok lässt sich nicht festlegen, ist schwer einzugrenzen – und genau deshalb immer wieder überraschend.